

Del Rio, 11. Dec. am der Bewegung des Drago. (Cont.) Sie erhielten meinen letzten Brief von Camp Lubbock. Von dort aus, wo wir nur 3 Tage verweilen, wurde unsere Brigade nach Sandy Point, halb Weg zwischen Houston und Columbia beordert. Unser und das zweite Regiment, d. h. der Theil davon, der seit der Victoria-Affäre, wobei es befreit war, hier zusammengekommen hat, u. aus circa 250 Mann besteht, gingen auf einem Zuge von Houston ab. Aus allen Häusern in Houston u. Länge der Eisenbahn weckten und Lärmen zu, deren schauer Schwingen gar oft mit verweinten Augen sich den Balcon entziehen mußten. Vor Manche von ihnen hatte wohl Verwandte bei dem Zuge, aber der Anblick so vieler Bewaffneter führte ihnen um so lebhafter das Bild eines schon früher im Kampf geschlagenen theuren Sohnes, Bruders, Vaters oder Geliebten vor die Augen, und gar manche wollten uns wohl Ruch zuminken, annehmend daß wir direct dem Feind begegneten sollten, da ein Gerücht thausend war, daß Salvia, ja sogar schon Belasco in seinem Besitz sei, und er auf Houston vorbränge. Unsere Boys waren alle begeistert im höchsten Grade, und wären wir jetzt dem Feinde begegnet, würden wohl nur wenige gewesen sein, die ihr Leben nicht in die Schanze geschlagen hätten. Es ist doch ein eigenes Ding, dieses schöne Geschlecht, sie vermögen wahrlich viel über den Mann, so lange sie nur in den ihnen von der Natur angewiesenen Grenzen bleiben. In Sandy Point blieben wir 3 Tage in der Nähe einer großen Plantage, wo wir alle Gelegenheiten hatten, die Jägerkreberei in Operation zu setzen, und uns recht satt in Fische und Molasses zu essen. Ebenso wurden uns Molasses in Masse herabgerichtet. Auf einmal schloß der Feind (er hatte den Tag über noch nichts gesehen) nach Belasco zu marschieren. Am 11 Uhr Abends brachen wir auf, das 2. und 3. Infanterie-Regiment, Wauis-Regiment, und Polins-Regt. Cavallerie, marschirten die Nacht hindurch in dem nach einem Regen recht hübsch liegenden Drago's Thal, ritten mit Tagesanbruch eine Stunde aus, und marschirten in den Drago's Bottom hinein. G. Meilen von Columbia erhielten wir Gegenorder, marschirten wieder eine Meile zurück, kriegten aber in der Nacht bereits wieder Order, schleunig nach Belasco zu gehen. In Columbia besichtigten wir das Dampfboot Era No. 3, und kamen Abends 10 Uhr in Belasco an, wofür wir plenty unserer Truppen über — keinen Feind vorfanden. In die Nähe ist klar ein Uferabsehliff ist in Sicht. Dies ist wirklich langweilig; Wir sind hier und in der nächsten Umgebung eine schon starke Armee versammelt, die einen recht hübschen Schlag auszuführen im Stande wäre ich glaube aber daß die Höflichkeit das recht wohl wissen, und keine Rücksicht haben, und stark zu molestiren, sondern das hin und wieder Demonstrationen machen, um uns abzuhalten, nach Louisiana zu marschiren oder am Mississippi hinauszugehen, wofür das Erscheinen einer solchen Streitmacht, als wir jetzt hier haben, bald eine andere Wendung der Dinge verurlochen dürfte. Wie lange wir noch hier liegen werden, und wohin es endlich gehen wird, darüber läßt sich natürlich jetzt nichts sagen. Wir liegen 200 Schritte vom Golf, der Fronten bildet hier keine Bai, wie sie recht gut wissen, sondern fließt direct in das Meer. Ein paar hundert Schritte inland ist eine Lagune, deren Seitenwände mit Kusseln besetzt sind, und so haben wir hier wenigstens einmal eine Delicaterie die nach so vielen Enttägungen für so lange Zeit, recht gut schmeckt. Seitdem wir hier sind, haben wir keine feuchte Witterung gehabt und da wir alles im Stich lassen mußten, als wir von Sandy Point aufbrachen, haben wir uns ohne Hülfe und Decken grade nicht sehr comfortable gefühlt. Gestern sind unsere Sachen angekommen, und nun befinden wir uns natürlich verhältnismäßig wieder wohl. In der Compagnie ist Alles munter mit Ausnahme von Mangus und Wagner die ich im Hospital zu Galveston zurückgelassen habe. Als wir nach Houston kamen, erfuhren wir, daß Herr — grade von dort fort sei, und als wir in Camp Lubbock's Spring bei Harrisburg lagen, ist Herr — nahe bei uns vorbeigekommen, ohne bei uns vorzujagen, was uns gar nicht sehr gefallen hat; ein jeder schaut sich nach Hause, da es aber jetzt nicht möglich ist, zu gehen, so ist der Anblick eines Freundes aus der Heimat eine Art Substitut für einen Urlaub, und wird sich jeder wohl auf einen ziemlich starken Muffel müssen gefast machen.

In Belasco scheinen einige Gefechte stattgefunden zu haben. Gerade ist wieder über den Rapidan zurückgegangen. — wenig Aussicht, daß

Artilleriegeschäfte haben bei Charleston fast jeden Tag stattgefunden, aber die Lage der Dinge erleidet dadurch keine Veränderung. Nachrichten über Drago's letzte Schlacht treffen fortwährend ein, sie sind aber so widersprechend, daß man die Wahrheit nicht herausfinden kann. So viel ist gewiß, daß das Ergebnis dieser Schlacht ungünstig für uns war.

Der Correspondent des Telegraph sagt: Drago wurde von Grant gezwungen sich zurückzuziehen, das ist wahr aber unser Verlust an Leben, Verwundeten und Vermissten sind vergleichungsweise sehr gering. Unsere Armer hat sich jedoch wieder gegen den Feind gewendet und da dieser glaubt, daß sie nicht so demoralisirt war, als er glaubte, so ist er wieder nach Chattanooga zurückgezogen, wo er wahrscheinlich diesen Winter bleiben wird. Drago ist auf sein eigenes Ansuchen von seinem Commando abgelöst worden und seine Officiere haben alle sich bereit erklärt unter Gen. Johnston zu dienen, welcher wahrscheinlich der Nachfolger von Drago sein wird.

Der Correspondent des Telegraph sagt: Die Schlacht war nicht allgemein. Unser Commando nahm an diesem Gefechte Theil. Unser linker Flügel wurde geschlagen und reticirt in Unordnung und verlor ungefähr 4000 an Gefangenen 1200 an Todten und Verwundeten und 14 Kanonen. Der rechte Flügel des Feindes wurde von unserem rechten geschlagen 2. verlor an Todten, Verwundeten und Gefangenen 15,000 bis 20,000 Mann und 18 Kanonen. Die Colonne des Feindes, welche uns verfolgte, bestand aus 10,000 Mann britischer Infanterie; sie wurde von Cleburne's Division angegriffen und geschlagen und verlor viele Leute. — Viele behaupten daß Knoxville mit 12,000 Gefangenen in unsere Hände gefallen sei, diese Nachricht bedarf indes noch der Bestätigung.

Im Ganzen genommen kann das Ereigniß bei Chattanooga unser Aufsehen in den endlichen Sieg unserer Sache nicht schwächen oder den geringsten Einbruch auf die Moral unserer Armer machen.

Atlanta, 2. Dec. Das „Register“ sagt, daß Vicar. Martin, Quartiermeister von Cobb's Region, welcher Kongreß's Commando letzten Samstag verließ, berichtet, daß Gen. Kaufman von Buckner's Division zu Kongreß's Armerie stieß. Burnside sei völlig unartig und Gefangene, welche in seiner Lager gebracht werden, sagen aus, daß der Feind ganz ohne Erbarmen jede Nacht Häuser um das Erdmörtel der Stadt zu verpöthen, unsere Leute haben Verkauf Lebensmittel, aber Salz ist rar. Alle Union-Hausfrauen in dem Sweet Water Thal sind weggezogen. Burnside ist in Knoxville.

Richmond, 1. Dec. Der französische Steamer Grenada brachte Telegramme an den französischen Consul, des Inhalts, daß die Regierung von Venedig eingewidmet habe, daß der französische Tabak, welcher in Richmond gelagert ist, verschifft werden kann. In City Point wird nächstend eine Flotte erwartet die den Tabak laden soll.

Das N. Y. Day Post sagt, daß Rosenkrantz von seinem Commando abgesetzt worden sei, weil er in einer Correspondenz mit der Regierung gesagt habe, daß der Feind niemals unterjocht werden könne.

Die Galv. News vom 16. Dec. sagt: nach Nachrichten welche gegen Abend hier ankamen ist auf der Hälfte noch Alles unversichert. Am 13. kam der Feind in einem Dampfboot nach Indianola, trieb unsere Vorposten zurück, landete zwei Compagnien und jag sich jetzt wieder zurück.

Gen. G. S. Darden hat das Commando über die Staatsstruppen zu Victoria. Fortwährend treffen neue Aufstellungen ein, die sein Commando verstärken.

Die Bewohner von Indianola und Kosacca haben ihre Heimstätten nicht verlassen wie es früher hieß und wenig Aufregung herrscht, da man weiß, daß es dem Feinde jetzt nicht möglich ist in das Innere des Landes einzubringen. Alle die waffenfähig sind, gehen von allen Theilen des Landes nach der Küste zu, um sich mit einem unserer Commandos zu vereinigen; Niemand geht in anderer Richtung, nentlich von der Küste nach dem Innern.

Bei unserem Hauptquartiere sind 1,600 Packthiere und 20,000 Quersäcke beschützt worden. Es scheint daß der Krieg jetzt auf die alte Weise geführt werden soll, die die Teranter gewohnt sind, nämlich ohne Hülfe und ohne Wagen, die die raschen Bewegungen einer Armer nur aufhalten.

In Doan's Armerie organisierten sich am 17. Dec. alle Buchdrucker in eine Compagnie in Uebereinstimmung mit Gen. Magruder's Circular. Die Zahl der Enrol-

lirung ist über 400 Mann stark. Der „Telegraph“ hat einen Correspondenten, welcher berichtet daß der Feind fortwährend zu Decros's Point Verstärkungen erhalte und daß man seine Anzahl auf 18,000 bis 22,000 schätze. Offizielle Berichte die vom 14 von Victoria in Houston eingetroffen sind erwähnen dieser Verstärkungen nicht.

Georgia Co. McNeill's Plantage, 15. Dec. Die feindlichen Kanonenboote recognosciren der Küste entlang. Der einzigen Tag zu waren sie an der Mündung des Jamesflusses, zeigten sich jedoch nicht feindlich. Meine Meinung ist, daß sie Decros's Point besetzen und dieselbe eine kleine Besatzung lassen, während sie mit ihrer Hauptmacht nach San Antonio oder einem andern Plage im Innern vorziehen.

Durch Gen. Ordway's Bericht, die wir unter einer Parlamentärtschlagge erhalten haben, erfahren wir, daß jenes Dampfboot für die Partronomie in Trans- portation vom Mississippi geradert wird und daß sie Mangel an gutem Wasser leiden.

Herr G. Darden von dem Confederierten Courier Teaser ist aus der Gefangenschaft von New Orleans entflohen und berichtet den Mobiler Zeitungen vom 26. November, daß von den 23 Schiffen welche die Rio Grande Expedition ausmachten 11 in einem Sturm verloren gingen und alle an Bord befindliche Mannschaft umkam. Unter den verlorenen Schiffen befinden sich die Kate Dale, Bagley und die Greole.

Alle Schritte die von dem Rio Grande nach New Orleans gehen müssen Stillstehen über die Rio-Grande-Expedition beobachten, welche gleichfalls ein verfehltes Unternehmen ist. Wenn dieser Bericht wahr ist, so muß er sich auf die Flotte beziehen, welche ungefähr am 12. von New Orleans abginge und welche den Rest des 13. Decembers enthielt, und von welchem erzählt wurde, daß es für die texanische Küste sei und von welchem seit er nicht mehr gehört wurde.

Da Col. Ford eine Streitmacht anzuwerben sucht, um mit derselben am Rio Grande gegen die Räuberbanden und Newgaten zu operiren, so beabsichtigt Herr Geo. Siddings unter dem Commando des Herrn Ford eine Compagnie zu errichten. Die Mitglieder dieser Compagnie können von S. Siddings Pferde kaufen und ihre vollständige Ausrüstung erhalten. Herr Siddings, welcher als Wailecontractor die ganze Region am Rio Grande leant, verspricht den Mitgliedern seiner Compagnie einen angenehmen Dienst. Für darauf Reflectirende wird bemerkt, daß sie durch diesen Dienst von der Müllig frei sind, ferner, daß sie sich in San Antonio am 1. Januar zu versammeln haben.

Der Sieg von Grant über Drago bestreite die Armer von Grant von der drohenden Stellung von Drago's Armer und es wäre Grant ein Leichtes gewesen, Burnside 40,000 Mann zur Unterstützung zu schicken. Von Grant wäre dann selbst in Gefahr gerathen, sich ergeben zu müssen. — In seiner jetzigen Lage wird ihm nichts übrig, als sich nach Virginia zurückziehen.

Aus der Chicago Times: Der Troy Whig sagt, daß das U. S. Government vergiftete Kugeln fabriciren lasse. Der Whig sagt: Wir haben jetzt einige der Miniekugeln vor uns, die in dem U. S. Arsenalen verfertigt wurden. Eine Art dieser Kugeln ist dadurch sehr giftig gemacht, daß der weisse Theil mit einer Kupferlösung bestrichen ist. Eine andere Art ist die Miniekugel mit 3 Abtheilungen. Der vordere Theil ist der schwarze und bei ihm ist es beabsichtigt, daß er am weitesten eindringe. Zunächst dem folgt ein Theil der aus Zinn besteht, dann folgt das harte Ende mit dem Cylinder aus welchem die drei Theile der Kugel ausgeht. Man kann ein Mann von einer solchen Kugel getroffen werden und der Kopf die Wunde unterst, so wird er das harte Ende der Kugel fühlen und herausziehen, der aus dem vergifteten Zinn bestehende Theil wird aber in der Wunde zurückbleiben und Entzündung und den Tod verursachen. Sollte aber dem Verwundeten auch der aus Zinn bestehende Theil herausgezogen werden, so bleibt doch noch der schwere vordere Theil der Kugel zurück.

Schon länger als seit einem Jahre haben die Vereinigten Staaten ihre Soldaten mit solchen Kugeln versehen.

Der Editor des Houston Telegraph hat eine solche Kugel welche von den Gefangenen in der Schlacht bei Galveston von letztem Januar war, die verstaubte Abtheilung dieser Kugel wurde ihm aber erst durch obigen Artikel der überdichten Zeitungen klar.

Ein lebrnes Taschenbuch enthaltend die Exemplare von G. C. Gordon und 4 bis 5 Con- föderiertes Geld wurde ungefähr vor 12 Tagen auf den Straßen dieser Stadt verloren. Der redliche Finder wird ersucht, das Taschenbuch und Con- föderiertes Geld an Herrn Wheeler hier gegen \$10 Be- lohnung abzuliefern. Das im Taschenbuch enthal- tene Geld kann derselbe gleichfalls behalten.

**Fleischlieferungsgesellschaft.**  
Sonntag den 3. Weihnachtstag soll im Hause des Unterzeichneten eine General-Versammlung abge- halten werden, wo Rechnung abgelegt und ein neuer Vorstand gewählt werden muß. Derjenigen Mitglie- der welche noch Fleisch- oder Butter an Hand haben werden ersucht selbige bis zum 1. Januar gegen Fleisch oder Salz einzutauschen, falls werden sie nicht mehr angenommen.  
G. E. Kräger.

**Wandkalender**  
mit Angabe der Festtage, des Monatswechsels und des Sonnenlauf- und Neigungsgrades sind in Pöfker's Zei- tungsoffice zu haben. Preis 10 Cent's pro Seite.

**Bei Bedarf Pfeffer** haben wir Kaffee- und Pfefferbohnen, sowie Wessertoback in verschiedenen Sorten zu haben.

**Julius Harms.**  
San Antonio's Straße, Neu- Braunfels. In- comestible Fein- und edelsten Geschäfte in Clee- waaren, Tabak und Cigarren bestand. 51

**Reparaturausgabe!**  
Die die Neu-Braunfels Academy, Comal Co. wer- den drei Lehrer gesucht und zwar:  
1. Ein englischer Lehrer.  
2. Ein Lehrer welcher im Spanisch ist deutsch und englisch zu unterrichten.  
3. Ein Lehrer für deutschen Elementar Unterricht. Schriftliche Anmeldungen werden bis zum 1. Januar 1864 dem Secretär der Academy entgegen genommen. Neu-Braunfels 27. Dec. 1863.  
Im Auftrag des Board of Trust  
J. Green Dec. 27. 1863.

**C. MÜNZENBERGER,**  
Corner Military Plaza & Flores Street  
San Antonio.  
Will receive consignments of country produce of all kinds, and pay advance thereon, if needed. 3

**C. Münzenberger,**  
Corner Military Plaza und Flores- Street, San Antonio.  
nimmt Consignationen aller Arten von Landpro- ducten entgegen und wird auf Verlangen des Sign- wäuers Besuche auf solche machen.

**Wreden House**  
wieder eröffnet.  
Edward Wreden, Eigenthümer.  
Dieses Gasthause ist nach einer sorgfältigen Verbesserung und Erneuerung wieder eröffnet.  
Die Ställe und Futterung sind ebenfalls zu haben.

**Für Confederiertes oder auch harte's Geld aus der Hand zu verkaufen.**  
1. Circa 50 oder ca. 100 und eingetauscht Geld, theilweis mit einer lehrnen Geld, an der Wasser- straße zwischen der ersten Comal Antonio Road und Friedrich's Platz, circa 2 Meilen von der Stadt.  
2. Circa 30 oder eingetauscht Geld auf dem Ver- eindeberg.  
3. 9 oder eingetauscht Geld auf dem Verein- deberg.  
4. Ein weisseingetauscht Geld auf dem Ver- eindeberg mit eingetauscht Geld.  
5. Zwei Ställe mit Cöhlhansen und einem alten Wessertoback hinter Dr. Kemmer's Wohnung ge- lagert.  
33  
J. Schmitz, Guadalupe Street.

**W A R N U N G.**  
Das Schloß von Holz auf dem westlichen der Guadalupe und dem Canal gelegenen, unter dem Namen Siebels Point bekannt, Stadt Land wird hiermit unterfagt und dagegen Ansprüche werden gerichtlich belangt werden.  
Neu-Braunfels den 28. März 1863.  
H. S. S. S. S.  
Agent für die Eigenthümer.

**Anzeigen.**  
Am zweiten Weihnachtstag  
**Ball**  
bei J. Schumacher.  
**Weihnachts Getränk.**  
Guten Muths Wein verkaufe ich das Quart zu 20, und die Gallone zu 70 Cent's bei Frau Weber Weillbach.  
Preis 1/4.

**W. P. P.**  
von  
Walter S. Proffon.  
**G P**  
Pferde- und Viehhand auf der rechten Seite.  
Offenmarkt: Beide Seiten abgetheilt.  
Georg Pfeuffer.



Einige ...

Einige ...

Einige ...

Einige ...

Einige ...

Einige ...

Einige ...

Einige ...

Einige ...

Einige ...

Einige ...

Einige ...

Einige ...

Einige ...

Einige ...

Einige ...

Einige ...

Einige ...

Einige ...

Einige ...

Einige ...

Einige ...

Einige ...

Einige ...

Einige ...

Einige ...

Einige ...

Einige ...

Einige ...

Einige ...

Einige ...

Einige ...

Einige ...

Einige ...

Einige ...

Einige ...

Einige ...

Einige ...

Einige ...

Einige ...

Einige ...

Einige ...

Einige ...

Einige ...

Einige ...

Einige ...

Einige ...

Einige ...

Einige ...

Einige ...